

SWR2 Leben

## **Für tot erklärt - Illegale Adoptionen aus Chile nach Europa**

Von Tini von Poser

Sendung vom: 11.05.2022, 15.05 Uhr

Redaktion: Petra Mallwitz

Regie: Tini von Poser

Produktion: SWR 2022

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **Atmo – Bahnhof, Durchsage Zug nach Amsterdam**

### **Autorin:**

Auf der Fahrt zu Alejandro Quezada. Der 42jährige wohnt südlich von Amsterdam. Dass er von Chile in die Niederlande adoptiert wurde, haben ihm seine Adoptiveltern schon erzählt, als er noch klein war. Aber er hatte keine Ahnung, unter welchen Umständen. Das hat er erst Jahrzehnte später nach langer Recherche herausgefunden.

### **1. O-Ton Alejandro Quezada (58071, 1'24):**

Nací en el año 79 y cuando yo nací, yo nací en la casa de mi mamá, lejos de Paillaco, como unos 20 kilómetros de afuera de Paillaco.

### **OV:**

Ich bin 1979 im Haus meiner Mutter geboren, so 20 Kilometer von Paillaco entfernt.

### **Autorin:**

Paillaco ist eine Kleinstadt im Süden von Chile.

### **2. O-Ton Alejandro Quezada (58071, 1'24):**

Y cuando nací, mi mamá perdió mucha sangre, entonces tenía que ir al hospital. Por esto. Y en algún momento había una persona en el hospital, una trabajadora en el hospital, una asistente social y una monja holandesa, que en algún momento cuando mi mamá me dio pecho a las 11 de la noche y después la siguiente mañana, preguntando donde está mi hijo, no estaba. - Falleció. Tu hijo había muerto. – Pero cómo? Estaba super sano.

### **OV:**

Bei meiner Geburt hat meine Mutter viel Blut verloren und musste ins Krankenhaus fahren. Sie erinnert sich, dass in ihrem Zimmer eine Mitarbeiterin des Krankenhauses, eine Sozialarbeiterin und eine holländische Nonne erschienen. Meine Mutter gab mir noch die Brust gegen 11 Uhr abends. Am nächsten Morgen fragte sie nach ihrem Sohn. – Er ist gestorben, antworteten sie ihr. – Wie denn das? Er war doch total gesund.

### **Autorin:**

Alejandro macht einen tiefen Atemzug.

### **3. O-Ton Alejandro – freistehend:**

Bueno, aquí está el muerto sentado.

### **Autorin:**

Und hier sitzt der angeblich Tote, sagt Alejandro sarkastisch. Auch ihm wurde eine falsche Geschichte erzählt. Und lange Zeit hat er sie geglaubt.

### **4. O-Ton Alejandro (58071, 1'24):**

Simplemente sabía que mi mamá no tenía suficiente dinero para poder tener ... para crearme. Y por voluntad ella, yo fui al extranjero.

### **OV:**

Ich dachte, meine Mutter hatte nicht genug Geld, um mich groß zu ziehen. Und es sei ihr Wille gewesen, dass ich ins Ausland kam.

## **Musik-Einspielung („Iguazu“ von Gustavo Santaolalla)**

### **Autorin:**

1997 reist Alejandro das erste Mal nach Chile. Da ist er 18 Jahre alt. Seine Adoptiveltern können die niederländische Nonne ausfindig machen, die ihn seiner Mutter geraubt hat. Sie wohnt noch immer in Chile. Die Nonne selbst bringt ihn zu seiner leiblichen Mutter – vermutlich ist sie sich sicher, die Sprachbarriere werde verhindern, dass Alejandro von den wahren Hintergründen seiner Adoption erfährt.

### **5. O-Ton Alejandro (58071, 7'31/ 9'04):**

La primera conexión que yo tenía es bonito, pero también es un sufrimiento porque no te puedes conectar con tu familia biológica. Tenía tantas preguntas. Yo estuve totalmente en choque, Lloraba, lloraba. Más encima ella pensaba que su hijo era muerto. Pero yo no sabía esto./ Pero mi hermanito menor lo vi, estaba jugando en el piso con algunas gallinas y algunas galletas que tenía. Estaba el marido de mi mamá y mi abuela, y después de 30 minutos la monja dijo: vamos. – Como que vamos y por qué? – Sí es mejor.

### **OV:**

Die erste Kontaktaufnahme war schön, aber es war auch sehr schmerzhaft, denn ich konnte ja nicht mit ihnen kommunizieren. Ich hatte so viele Fragen. Ich war wie unter Schock. Meine Mutter weinte und weinte. Sie hatte ja bis dahin gedacht, dass ich tot sei, was ich ja da noch nicht wusste. Bei meiner Mutter war mein kleiner Bruder, der mit den Hühnern spielte und einige Kekse knabberte. Sowie ihr Mann und meine Großmutter. Nach 30 Minuten sagte die Nonne: Wir gehen jetzt. – Aber warum, fragte ich – Es ist besser so.

## **Musik – Einspielung Santaolalla**

### **Autorin:**

Es sollen noch weitere 13 Jahre vergehen, bis er die Puzzleteile zusammensetzen kann. In diesen 13 Jahren fliegt Alejandro immer wieder in sein Geburtsland. Im Alter von 31 Jahren, - mittlerweile hat er eine eigene Familie, - beschließt er, mit seiner Frau und seinem ersten Kind, für einige Monate nach Chile zu ziehen und von dort aus zu arbeiten. In der Nähe seiner Mutter mietet die Kleinfamilie ein Haus.

### **6. O-Ton Alejandro (58071, 29'05/ 30'43):**

Y es la primera vez en mi vida que tenía mi mamá sentada en mi casa a la mesa tomando el desayuno. Que para cualquier persona podría ser lo más normal del mundo. Para una persona adoptada es lo menos normal del mundo. Entonces allí también se superó mi conocimiento del idioma. Allí fue un cambio en tres meses. De forma dura necesitaba hablar y fue mejor y mejor y mejor. / En un momento en el desayuno, mi mamá empezó a contar la historia y en vez de no entender, entendía todo. Y me dijo: Hijo, no fuiste a Holanda por voluntad mía, la monja, y la trabajadora del hospital y la asistente social me dijo que tú habías muerto.

### **OV:**

Das erste Mal in meinem Leben hatte ich meine Mutter bei mir zum Frühstück sitzen. Für jede Person das Normalste der Welt. Für einen Adoptierten aber

nicht. In dieser Zeit fing ich auch an, die Sprache besser zu beherrschen. In drei Monaten hat sie sich erheblich verbessert. Es war hart, aber ich musste, ich wollte einfach sprechen. Eines Tages beim Frühstück erzählte meine Mutter eine Geschichte und plötzlich verstand ich alles. Und dann sagte sie mir: Sohn, Du bist nicht nach Holland gekommen, weil ich es so wollte. Die Nonne, eine Arbeiterin im Krankenhaus und die Sozialarbeiterin haben mir gesagt, du seist tot.

**Autorin:**

Alejandro senkt gequält den Blick. Man sieht ihm den Schock noch an, der ihm in jenem Moment in die Glieder gefahren sein muss. Zurück in Holland sei er erst einmal in eine tiefe Krise gestürzt.

**7. O-Ton Alejandro (58071, 43'17):**

No me conecté con ninguna cosa. Y lo más terrible, allí empecé a tomar una cantidad de alcohol en combinación con cocaína. Ajejei. La idea mía realmente era de morirme, no quería estar.

**OV:**

Ich habe an nichts mehr Anteilgenommen. Das war schrecklich, ich habe angefangen, jede Menge Alkohol in mich hineinzuschütten in Kombination mit Kokain. Ajejei. In jenem Moment wollte ich einfach nur sterben, nicht mehr da sein.

**Musikeinspielung - Santaolalla**

**Autorin:**

Alejandro findet eine Therapeutin, bei der er eine Hypnose-Behandlung beginnt. Die Sitzungen helfen ihm dabei, sich wieder zu fangen. 2014 zieht er für fünf Jahre nach Chile.

**8. O-Ton Alejandro (58071, 1 Std. 2'10):**

Junté mis cosas y fui a Chile porque ahora yo dije voy a investigar todo lo que tenía que ver con mi adopción y quienes fueron involucrados y yo estaba listo para realmente poner todo el país al revés para saber quienes fueron los responsables en mi caso.

**OV:**

Ich wollte jetzt alles erforschen, was mit meiner Adoption zu tun hatte und wer involviert war. Ich war wirklich bereit, das Land auf den Kopf zu stellen, um zu erfahren, wer die Verantwortlichen in meinem Fall waren.

**Autorin:**

Er findet heraus, dass er nicht das einzige Baby war, das die holländische Nonne illegal zur Adoption ins Ausland vermittelt hat. Über ihre Motive ist sich Alejandro bis heute unklar. Die Sozialarbeiterin, die bei seinem Raub mitgeholfen hat, habe jedenfalls gut daran verdient, ergab seine Nachforschung. Andere vermutlich auch.

### **9. O-Ton Alejandro (58'072, 29'22):**

Porque fue el sistema público involucrado. Es decir, hospitales, oficinas notarias, abogados, jueces, el sistema público que está allí para proteger a las personas, quizo no protegerle y robar los niños y mandarlas al extranjero.

#### **OV:**

Das ganze öffentliche System war involviert. D.h. Krankenhäuser, Notare, Rechtsanwälte, Richter. Das öffentliche System, das eigentlich dazu da ist, Menschen zu schützen, klaut Kinder und schickte sie ins Ausland.

#### **Atmo – Reportage**

<https://www.youtube.com/watch?v=S0rDWOX6DwM>

#### **Autorin:**

Die chilenische Presse wird auf Alejandro's Fall aufmerksam. 2016 erscheint die erste erschütternde Reportage in Tele 13, einem chilenischen Fernsehkanal. In der Reportage kommt auch Alejandro's leibliche Mutter zu Wort:

### **10. O-Ton/ Atmo – Reportage, Mutter spricht**

#### **OV:**

Für mich ist es sehr schmerzhaft, diese Geschichte zu erzählen. Ich bin Mama von fünf Kindern, doch eines ist für tot erklärt worden, mein erstes Kind.

#### **Atmo – Stimmen der drei CAW-Mitglieder**

#### **Autorin:**

2018 gründet Alejandro zusammen mit Jessica Pinchera und María Angélica Stodart die Organisation „Chilean Adoptees Worldwide“ – kurz: CAW. Sie hat das Ziel, chilenischen Adoptierten in Europa dabei zu helfen, ihre leiblichen Eltern zu finden. Wie Alejandro, sind Jessica und María Angélica ebenfalls aus Chile adoptiert: Jessica nach Belgien und María Angélica nach Schweden.

### **11. O-Ton Alejandro (28'20):**

La Jessica ya la conocía a través de un grupo en Facebook. Y la Angélica la conocí porque vivía en Holanda y una amiga de ella nos puso en contacto.

#### **OV:**

Jessica habe ich durch eine Gruppe bei Facebook kennengelernt. Und María Angélica lebte auch in Holland, eine Freundin von ihr hat uns in Kontakt gebracht.

#### **Autorin:**

Etwa einmal im Monat treffen sich die drei in Alejandro's Homeoffice, um sich über ihre Ergebnisse auszutauschen. Wie an diesem Wochenende.

#### **Atmo – Stimmen der drei**

**Autorin:**

María Angélica zeigt auf die lange Liste der chilenischen Adoptierten, die ihre Eltern suchen. – Ohne Namen zu nennen, denn Datenschutz hat oberster Priorität. Annähernd 500 Personen haben sich bisher an die Organisation gewandt. Doch sie gehen von rund 20.000 chilenischen Kindern aus, die zwischen Mitte der 1970er bis Mitte der 90er Jahre ins Ausland adoptiert wurden. María Angélica WAR bereits acht Jahre alt, als sie nach Schweden adoptiert wurde.

**12. O-Ton María Angélica (58079, 25'44):**

I was raped. And I came to Nacimiento, a small village of the time, and there was only one hospital in only one social system. Today we know that this social system had a lot of children adopted to many different countries, specially Italy.

**OV:**

Ich bin vergewaltigt worden. Und ich kam nach Nacimiento, einem kleinen Dorf (südlich von Concepción). Dort war das einzige Krankenhaus in der Gegend. Heute wissen wir, dass viele Kinder von dort in viele Länder adoptiert wurden, insbesondere nach Italien.

**Autorin:**

Bei ihrer Vergewaltigung ist María Angélica sechs Jahre alt. Vom Krankenhaus kommt sie in ein Heim, und die Vermittlung nach Schweden wird eingeleitet. Ihre leibliche Mutter weiß damals nicht, wo sie ist.

**Atmo – Stimmen der drei****Autorin:**

Die dritte im Bunde, Jessica, 1983 in der chilenischen Stadt Concepción geboren, hatte eine schöne Kindheit in Belgien und hat lange nichts in Frage gestellt. Seit zwei Jahren weiß sie mehr darüber, welches Leid ihre Herkunftsfamilie erlebte: Jessica wird wie Alejandro als Baby aus dem Krankenhaus geraubt. Sie wird aber nicht für tot erklärt, sondern verschwindet einfach. Die verzweifelt suchende Mutter lässt man einfach auflaufen. Unterstützung von Polizei oder Behörden bekommt sie nicht.

**13. O-Ton Jessica (58080, 30'34):**

The damage which she had in her heart and still today, I was really wow, shit. I hurt her so much and it effects also my brother. He is four years older than me. ... He still can remember. He didn't speak for six years, because he was very traumatized by acting ... He was very shocked about the whole thing what was happening. Than I got the whole idea why .. It was really a mission impossible for them to look for me.

**OV:**

Als ich mit eigenen Augen sah, was für ein Schaden im Herzen meiner Mutter entstanden war, bis heute, war ich schockiert. Es tat ihr so weh und auch meinem leiblichen Bruder. Er ist vier Jahre älter als ich. Er kann sich immer noch erinnern. Er hat sechs Jahre lang nicht gesprochen, denn er war total traumatisiert. Sie haben nach mir gesucht. Doch es war aussichtslos.

#### **14. O-Ton Alejandro Quezada (58071, 54'18):**

Un por ciento de los casos con los cuales trabajamos es regular. Nosotros hemos encontrado ahora unos dos, tres casos de los casos que nosotros estamos trabajando que los padres adoptivos están mezclado en la parte ilegal. Pero los más padres adoptivos no tenían idea.

##### **OV:**

Nur ein Prozent der Fälle, die wir bearbeiten, ist legal abgelaufen. Wir haben jetzt zwei oder drei Fälle gefunden, bei denen die Adoptiveltern sogar an dem illegalen Prozess beteiligt waren. Aber die meisten Adoptiveltern hatten keine Ahnung.

#### **Atmo – Meer**

##### **Autorin:**

In Noordwijk an der Küste, knapp 50 Kilometer südwestlich von Amsterdam, treffe ich Cristina del Carmen Dreischer. Auch sie hat Kontakt zu CAW aufgenommen, um mehr über ihre Adoption herauszufinden. Wie Alejandro ist sie 1979 geboren. – Ebenfalls in Süd-Chile, in Osorno. Mit fünfeneinhalb Jahren wurde sie nach Nord-Deutschland adoptiert.

#### **Atmo – Meer**

#### **15. O-Ton Cristina (3'00):**

Ich bin bis zum 6. Lebensmonat bei meiner Mutter geblieben. Auf dem Land. Dann ist sie aber gestorben, die wissen nicht, warum, irgendetwas war mit dem Gehirn nicht in Ordnung, ob es jetzt ein Hirnschlag war, das konnten sie nicht genau sagen.

#### **Musik – Klaviereinspielung (eigene Aufnahme, Watermark, Enya)**

##### **Autorin:**

Im Sommer 2020 ist Cristina mit Mann und Kind nach Holland gezogen. Sie führt mich in ihr kleines Häuschen unweit vom Strand. Küche und Wohnzimmer gehen ineinander über. Bei ihren Adoptiveltern hat Cristina Tennis, Ballett und Klavier gelernt. Sie zeigt mir eine Aufnahme ihres Klavierspiels.

#### **Musik – Klaviereinspielung (eigene Aufnahme, Watermark, Enya)**

##### **Autorin:**

Cristina lässt sich auf dem Stuhl unter einer Kuckucks-Uhr nieder und setzt ihre Geschichte fort. Sie ist verworren, voller Fragezeichen. Nachdem ihre Mutter gestorben ist, muss sie laut chilenischem Gesetz zu ihrem Vater. Doch beim Vater lebt ihre Großmutter väterlicherseits, die sie schlägt. Daran kann sich Cristina sogar noch diffus erinnern.

**16. O-Ton Cristina (4'49):**

Mein Vater konnte das nicht auffangen, hat aber gesehen, ich brauche Schutz. Und hat dann erstmal geguckt, dass ich zu seinem Bruder komme, zu meinem Onkel quasi. Und der hatte dann zwei Kinder, zwei Buben, wo ich immer das Gefühl hatte, das waren meine Brüder und später stellte sich dann heraus, das waren meine Cousins. Cousins, an die ich mich richtig schön erinnern kann. Die fehlten mir. Leibliche Geschwister habe ich leider nicht.

**Musik-Einspielung****Autorin:**

Eines Tages holt ihr Vater sie beim Onkel ab und bringt sie zu einer Kirche. Dort gibt es eine Art Kinderhort.

**17. O-Ton Cristina (8'54):**

Ich habe das Bild noch so vor mir, wie ich dann eben vor der Kirche stehe und auf der Treppe und so, und er sagt dann: Du gehst dann schon mal rein. Dann kommt dann jemand, und ich werde Dich dann später wieder abholen. Das ist so, was ich als letzte Erinnerung habe an ihn. Ich weiß nur diese Art Furcht, ich wollte eigentlich gar nicht da rein. Diese Furcht war ein ganz merkwürdiges Gefühl. Ein bisschen Leere. Dunkelheit. So wie ein Schatten kam alles rüber. Und dann habe ich nur noch, wie im Trance geht das Leben weiter.

**Autorin:**

Während die anderen Kinder abends aus dem Kirchen-Hort abgeholt werden, holt die kleine Cristina niemand ab. Was ist passiert? Hat ihr Vater sie einfach ausgesetzt? Oder verkauft?

**18. O-Ton Cristina (10'50):**

Ich habe dann im Nachhinein gehört, die väterliche Seite, also mein Onkel, die Familie, und auch die mütterliche Seite, alle haben mich gesucht. Ich kämpfe auch ein bisschen mit dem Gefühl: soll ich jetzt richtig sauer sein auf meinen Vater oder wusste er es einfach nicht anders.

**Autorin:**

Befragen kann Cristina ihren leiblichen Vater nicht mehr. Er ist inzwischen gestorben. Nach einem kurzen Aufenthalt in einem Kinderheim wird Cristina dann an ein Ehepaar aus Deutschland zur Adoption vermittelt.

**19. O-Ton Cristina (18'54):**

Ich bezweifle, dass mein Vater die Adoptivpapiere überhaupt unterschrieben hat, weil es ist nicht seine Unterschrift drunter. Sein Name ist zwar drauf, aber nicht der Name von meiner Mutter.

**Musik-Einspielung**

**Autorin:**

Fremd, entwurzelt, fehl am Platz sind Worte, die immer wieder fallen, wenn Cristina über ihre ersten Jahre in Deutschland spricht. Ihr Verhältnis zu ihren Adoptiveltern beschreibt sie bis heute als kühl und distanziert.

**20. O-Ton Cristina (29'11):**

Was das noch schlimmer gemacht hat, dass ich mit meinen Adoptiveltern nicht reden konnte drüber. Ich hatte in der ersten Zeit viele viele Alpträume, und ich durfte mich nicht mitteilen. Und dann habe ich mich angefangen, zu verschließen. Hatte auch schon Angst, was zu sagen, weil es wurde dann immer gesagt, das bildest du dir alles nur ein.

**Musik-Einspielung****21. O-Ton Cristina (40'38):**

Woran ich mich erinnern kann, ist eben, dass ich am Anfang probiert habe, meine Haut weg zu schrubben. Ich habe gemerkt, ich bin irgendwie anders, ich sehe anders aus. Warum muss ich jetzt diese braune Hautfarbe haben. Offiziell hat keiner was gesagt, aber hinter verschlossenen Türen habe ich doch sehr viel mehr mit bekommen. Tennisverein und Sportclub. „Warum mussten Sie sich so eine holen?“ Meine Mutter wurde öffentlich dann angefragt, mit wem sie denn geschlafen hätte, weil ich so dunkel bin.

**Atmo – Café am Strand****Autorin:**

Cristina verweilt gerne in den gemütlichen Cafés am Strand von Noordwijk. Innerhalb der anderthalb Jahre, die Cristina jetzt in Holland lebt, hat sie die Sprache gut gelernt. Verträumt schaut sie auf das Meer hinaus. Auch wenn ihre leiblichen Eltern bereits gestorben sind – wenigstens hat sie den Rest ihrer chilenischen Familie wiedergefunden.

**22. O-Ton Cristina (1 Std. 16'04):**

Es ist so ein schönes Gefühl, angenommen, kann man nicht so gut in Worte fassen. Überwältigend. / Optisch passt man voll rein, und dann fehlt einem das Sprachliche dann wieder, wo man nicht rein gepasst hat.

**Autorin:**

Alejandro hat einen Hinweis bekommen, dass die Nonne, die ihn damals in die Niederlande vermittelt hatte, inzwischen in einem Kloster im nordholländischen Egmond lebt. Gerne möchte ich sie treffen und sie zu den Adoptionen befragen. Meinen Recherchen zufolge sollen im Hauptkloster in Egmond nur Mönche leben. Ich bitte Cristina, in dem Kloster anzurufen und sich zu erkundigen, ob sie dort auch Nonnen beherbergen.

**Atmo – Telefontuten****Autorin:**

Im Anschluss gibt sie mir das Gespräch wider:

### **23. O-Ton Cristina:**

*C: "Een hele fijne goedemorgen. Ik heb een vraag, is er een non in u huis?"  
-Einen feinen Guten Morgen. Ich habe eine Frage, gibt es bei Ihnen eine Nonne im Haus?-*

*S: "ja" .....danach war selbst für niederländische Verhältnisse eine sehr lange Pause entstanden.*

### **Atmo – Bahn**

#### **Autorin:**

Ich nehme den nächsten Zug Richtung Egmond an der Küste in Nord-Holland. Einige Stunden später befinde ich mich schon auf der Klosteranlage der Benediktiner. Ein rot-brauner Gebäudekomplex abgeschirmt von hohen Bäumen. Einige Krähen fliegen über das Dach. Ich lasse mein Aufnahmegerät in meiner Jackentasche laufen, während ich an der Eingangstür klingelege:

### **Atmo – Klingeln, verstecktes Gespräch (kaum verständlich)**

#### **Autorin:**

Ein bärtiger Mann öffnet mir die Tür. Ich frage nach der Nonne Gertrude. Er fängt an zu stammeln, dreht sich zu einer älteren Dame um und fragt sie: Hier leben keine Schwestern, oder?! – Sie sagt: Nein, das Kloster für Nonnen befindet sich einige Kilometer von hier entfernt. Die beiden erklären mir umständlich den Weg.

### **Atmo – Verstecktes Gespräch**

#### **Autorin:**

Die paradoxe Aussage kommt mir merkwürdig vor. Laut des Telefonats leben hier Nonnen. Doch die beiden an der Tür verneinen es, aber erst nach einigem Zögern.

### **Atmo – CAW-Konferenz**

#### **Autorin:**

Zurück in Amsterdam bereiten sich Alejandro, María Angélica und Jessica auf ihre erste internationale Konferenz vor, die sie online mit Politikern aus Belgien, Schweden und Dänemark Ende Oktober durchführen.

### **Atmo – Konferenz am 23. Oktober 2021**

#### **Autorin:**

Die dänische Lokalpolitikerin Christina Birkemose sagt in der Konferenz:

### **24. O-Ton aus Konferenz, Christina Birkemose (1 Std., 23'30):**

It's an international scandal, and it's to me a lot of violation of the human rights here. And we need to bring it to the European Parliament. ... We should take responsibility about finding the identity of the Chilean Adoptees if they want to do so. Because we let happen what did happen.

**OV:**

Es ist ein riesiger Skandal, der passiert ist, und für mich liegt hier eine Verletzung der Menschenrechte vor. Und wir müssen das Thema (dieser Adoptionen) ins europäische Parlament bringen. Wir müssen Verantwortung dafür übernehmen, die Identität der chilenischen Adoptierten zu finden. Für die, die das wollen. Weil wir haben geschehen lassen, was geschehen ist.

**Atmo - Konferenz****Autorin**

Der schwedische Politiker Jon Thorbjonson spricht von rund 2.200 Adoptierten aus Chile nach Schweden. In Deutschland ist bisher keine Zahl bekannt, da viele Adoptionen privat arrangiert wurden und bei den Ämtern nicht registriert sind.

**Atmo – Stimmen der drei CAW-Mitglieder****Autorin:**

Alejandro, Jessica und María Angélica wissen durch ihre eigenen Geschichte, wie heilsam es ist, sich mit der eigenen Herkunft auseinander setzen zu können. Die Unterstützung anderer Adoptierter ist ihnen auch deshalb zu einer Herzensangelegenheit geworden:

**25. O-Ton Jessica (58081):**

I was so blown away about the whole the idea that my adoption was illegal. And people don't know how everything went. There is a lot of information that we have. We need to share this. We need to inform other adoptees. Because they are really thinking that the adoption is a fault of the mother. The mother abandoned the child and the adoptee is really. .. We cannot do nothing. It's really impossible.

**OV:**

Es hat mich echt umgehauen, dass meine Adoption illegal war. Und viele Leute wissen nicht, wie alles abgelaufen ist. Wir haben jetzt eine Menge Informationen gesammelt. Und wir müssen das teilen. Wir müssen andere Adoptierte informieren. Weil sie glauben oft, dass es der Fehler ihrer Mutter war. Die Mutter, die ihr Kind weggegeben hat. Wir können nicht einfach die Hände in den Schoß legen. Das ist wirklich unmöglich.

**Autorin:**

María Angélica fügt hinzu:

**26. O-Ton María Angélica (58081, 25'55):**

I don't want that anybody comes through where I have been trough. I strongly believe that everybody has the right to identity. No matter if you are adopted or not. Identity is the basic for everybody. Also including my children. Because if my identity doesn't exist, they have no story to rely and identify themselves too. If I help one person to find identity, it already makes huge difference to the future generations.

**OV:**

Ich will nicht, dass irgendjemand das durch machen muss, was ich durchgemacht habe. Ich glaube fest daran, dass jeder das Recht auf seine Identität hat. Das betrifft auch meine Kinder. Wenn meine Identität nicht existiert, dann haben sie auch keine Geschichte, mit der sie sich identifizieren können. Wenn ich jemandem helfe, seine Identität zu finden, macht das einen riesigen Unterschied für zukünftige Generationen.

**Autorin:**

Auch Cristina ist sich sicher, dass sie ihr Trauma an ihre 9-jährige Tochter weiter gegeben hat.

**27. O-Ton Cristina (1 Std. 40'33):**

Sie kann schlecht von mir los lassen. Sie hängt an mir. Wir schlafen auch zusammen in einem Bett. .. Man sagt zwar, das geht auch später vorbei. Wissenschaftler sagen, es gibt dieses Adoptionstrauma. Mein Mann geht zum Glück locker mit um. Es ist schon auch eine Herausforderung.

**Musik-Einspielung „Iguazu“**

**28. O-Ton Alejandro (58072, 44'37):**

Viendo en las personas a las cuales estamos ayudando que unos 75, 80 por ciento que sufre un daño psicológico. Y no hay apoyo adecuado para ellos. No existe.

**OV:**

Wir sehen an den Personen, denen wir helfen, dass 75 bis 80 Prozent psychisch irgendwie geschädigt sind. Es gibt keine adäquate Unterstützung für sie. So was existiert nicht.

**Autorin:**

Alejandro will Aufklärung und Gerechtigkeit. Und dass die Politik in Chile und in Europa Verantwortung dafür übernimmt, was passiert ist.

**29. O-Ton Alejandro (58074, 16'23/ 17'50):**

El tema que está ahora dando la consciencia, con todo esto no podemos dejar que adopciones siguen pasando cuando no hay suficientemente apoyo después. After care. / Nosotros no estamos en contra de adopción. Somos en contra que el niño es un producto.

**OV:**

Das Thema gerät jetzt erst ins Bewusstsein. Wir dürfen nicht zulassen, dass das weiter passiert, und dass es keine Nachsorge gibt. Wir sind nicht gegen Adoptionen. Aber wir sind dagegen, dass ein Kind wie eine Ware behandelt wird.